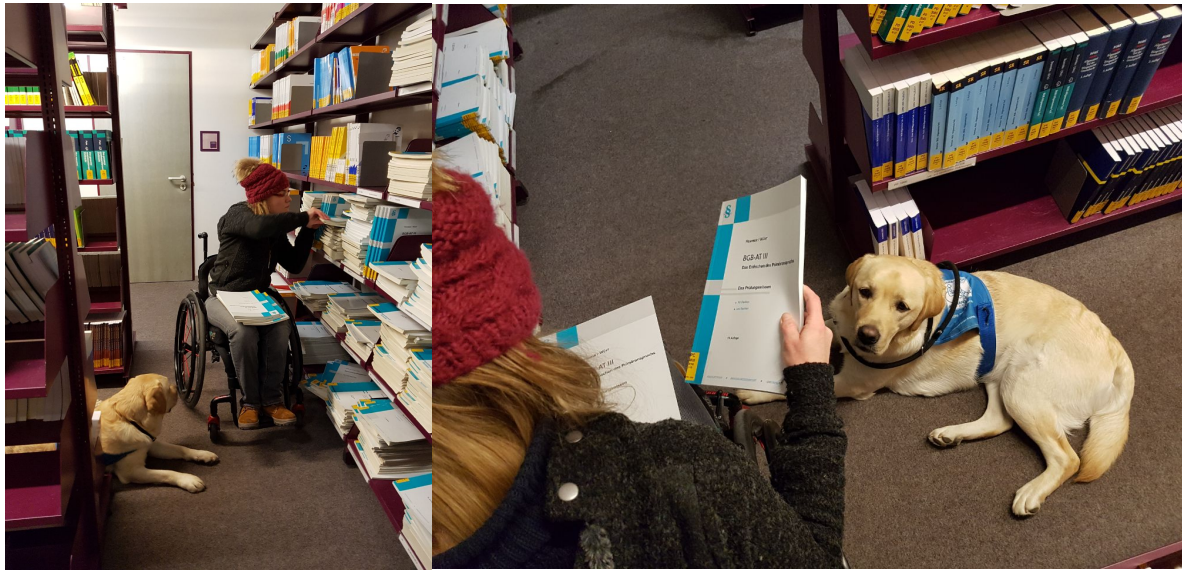


Ein ereignisreicher Februar ☺

Weil es draußen derzeit besonders kalt ist, lässt es sich gemütlicher in der Wohnung lernen. Um ausreichendes Studienmaterial zu haben, ist ein regelmäßiger Bibliotheksbesuch Pflicht - ansonsten könnte man sich so viele Fachbücher ja gar nicht leisten!

Bei solchen Bibliotheksbesuchen muss Bobby natürlich gehorsam und vor allem auch still sein. Wichtig ist, dass er auch auf leise Hörzeichen reagiert, um die anderen lernenden Studenten auf keinen Fall zu stören. Das fällt ihm allerdings nicht schwer und so kann ich in Ruhe die richtige Literatur zusammensuchen, damit wir es uns zuhause gemütlich machen können.



*Bobby
in
der
Bibliothek*

Zum Ausgleich zu seiner tadellosen Uni-Begleitung darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Aber so langweilige Stöcke sind für Bobby schon lange nicht mehr genug, er bevorzugt am liebsten „kleine Bäume“ von mindestens 3 Meter Länge. Als junger Hund leidet er eben ab und zu an Selbstüberschätzung ☺

Auch sonst liebt es Bobby Dinge aufzuheben: Anfängen von den „kleinen Bäumen“, über zerbrechliche Scheckkarten und Lineale bis hin zu Handys. Das geht dann ab und zu so weit, dass er versucht, mein Handy, welches ich vor wenigen Sekunden an das Ladegerät gesteckt und auf den Tisch gelegt habe, auszustecken und mir zu bringen. Das nennt man wohl eigenständige Arbeitsbeschaffung ☺



Selbst der tiefste Schnee kann Bobby nicht von seinem „Lieblingsbaum“ abhalten

Da der Schnee den Rolli doch erheblich verlangsamt, geht meine Assistenz Vroni in der Pause zwischen den Vorlesungen selbständig eine kurze Runde und besorgt uns Kaffee. Wenn Vroni beim Kiosk Kaffee holt, darf sie den Hund einige Meter daneben mit seinem Hörzeichen ablegen, damit sie ungestört bezahlen kann.

Als wunderhübscher Labrador dauert es natürlich nicht lange, bis Passanten auf Bobby aufmerksam werden und ihn ansprechen oder sogar streicheln wollen. Bobby ist mittlerweile allerdings so aufmerksam und gehorsam, dass er wegen seines Hörzeichens liegen bleibt und sich nicht ablenken lässt, sondern nur ein bisschen mit dem Schwanz wedelt, bevor Vroni die Passanten daran erinnern kann, dass der Assistenzhund gerade arbeitet.



Bobby ist sehr menschenfreundlich und würde sehr gerne mit jedem Menschen spielen, daher ist es perfekt von ihm, dass er auf seine Hörzeichen hört und weiß, dass im Dienst nicht gespielt wird. Ich bin sehr stolz auf ihn.

Als Ausgleich zum stressigen Studentendasein gönnen Vroni und ich uns auch gerne Abendveranstaltungen wie die Oper „Il barbiere di Siviglia“ oder auch mal eine Vorstellung des Zirkus Krone. Während in der Oper ein Assistenzhund zwar ungewöhnlich aber durchaus möglich ist, stellt der Hund für die Zirkustiere natürlich Stress dar, daher haben wir uns überlegt, Bobby ausnahmsweise in die Obhut einer unserer Gassi-Freunde zu geben.

Damit er gut versorgt ist, haben wir eine große Hundetasche mit Futter, Leckerli, Handtüchern, Geschirr und was sonst noch nötig ist, zusammengestellt. Dies hatte zur Folge, dass, als wir nach einigen Stunden vom Zirkus zurückkamen, wir feststellen konnten, dass unsere Gassi-Freunde fast den gesamten Abend damit verbracht hatten, den Hund zu bürsten. Tatsächlich haben wir den Hund auch schon zuvor gebürstet, damit er bei unseren Freunden nicht allzu viele Haare verliert. Aber Bobby hat anscheinend so viel Fell, dass nach ausgiebigem Bürsten es noch möglich ist, innerhalb weniger Stunden genügend Fell für einen zweiten Bobby herauszukämmen ☺

Nach diesem Abend war Bobbys Fell seidenweich und seine Muskeln tiefenentspannt. Er hat den Wellness-Kurzurlaub bei unseren Freunden genossen, hat sich aber riesig gefreut, als wir ihn wieder abgeholt haben.



Bis zum nächsten Mal

Liebe Grüße
Alexandra & Bobby